

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Reihenerausgeber	IX
Einleitung	1
I Kulturanthropologische und bildungstheoretische Grundlagen des Lehrens und Lernens von Bewegung	3
1 Kulturanthropologische Grundlagen des Lehrens und Lernens	5
1.1 Relationalität als Grundstruktur der menschlichen Existenz	6
1.1.1 Komplexe Kontextbezüge individueller Lebenszusammenhänge	6
1.1.2 Die kulturelle Existenz des Menschen	8
1.2 Die Charakteristik menschlicher Weltbezüge in relationalen Grundstrukturen	11
1.2.1 Weltoffenheit und Unbestimmtheit des Menschen	11
1.2.2 Symbolische Formung als Grundlage individueller Weltbezüge	14
1.3 Leiblichkeit und Bewegung	17
2 Sportliches Sich-Bewegen als Lerngegenstand	22
2.1 Selbstbezügliches und funktionales Muster des Sich-Bewegens	24
2.2 Sich-Bewegen aus wertrationaler Perspektive	28
2.3 Sich-Bewegen aus zweckrationaler Perspektive	33
2.4 Themen sportlichen und spielerischen Sich-Bewegens und bewegungskulturelle Objektivation	37
3 Bildungstheoretische Grundlagen	41
3.1 Die Strukturdimension von Bildung	45
3.1.1 Bildung ist relationale Bildung	45
3.1.2 Bildung ist reflexive Bildung	46
3.2 Die Prozessdimension von Bildung	48

3.3	Die ästhetisch-expressive Dimension von Bildung	51
3.4	Die normative Dimension von Bildung	53
4	Didaktische Perspektiven	56
II	Bewegungslernen	61
1	Explizite und implizite Dimensionen des Bewegungslernens	61
1.1	Zum Lernbegriff	61
1.2	Bewegungs- und lerntheoretische Implikationen „goldener Regeln“ der Methodik – eine kritische Betrachtung	63
2	Fundament des Bewegungslernens: Lernen als Handeln	68
2.1	Ein Fallbeispiel	69
2.2	Primat des Handelns	71
2.3	Bewegungslernen in intentionalen und situativen Bezügen	73
2.4	Bewegungslernen in Bedeutungskontexten	76
2.5	Bewegungslernen zwischen Entwurf und Erfahrung	79
2.6	Bildung und Strukturierung phänomenaler Handlungseinheiten	85
2.6.1	Einheitenbildung und Strukturierung	85
2.6.2	Bildung von Kohärenzen	89
2.7	Fertigkeitserwerb und Technikkernen aus handlungstheoretischer Sicht	93
3	Kern des Bewegungslernens: Lern- und Transfermechanismen	96
3.1	Die allgegenwärtige Transferfrage	96
3.2	Funktionseinheiten des Bewegungslernens	101
3.2.1	Zur Rolle von Effekten bei der Handlungskontrolle	107
3.2.2	Zur Repräsentations- und Invariantenfrage	113
3.2.3	Effektantizipation und Affordanz	117
3.2.4	Zur Rolle situativer Faktoren	120

3.3	Ein integratives Lernmodell	124
4	Bedingungen und Implikationen des Bewegungslernens	129
4.1	Wahrnehmungslernen	129
4.1.1	Wahrnehmungslernen als Verbesserung perceptiver Differenzierung	129
4.1.2	Wahrnehmungslernen als Fokussierungsproblem	131
4.1.3	Wahrnehmungslernen als intermodale Differenzierung und Integration	135
4.1.4	Wahrnehmungslernen als Nachahmungslernen	139
4.1.5	Wahrnehmungslernen als Strukturierung der Raumwahrnehmung	142
4.2	Übungsbedingungen beim Bewegungslernen	148
4.2.1	Zur Variabilität von Aufgaben	148
4.2.2	Zur Intensität des Übens im Rahmen von Lernprozessen	154
4.3	Implizites Lernen	158
4.4	Externe Information und Instruktion	163
4.4.1	Problemaufriss	164
4.4.2	Forschungsstand	167
4.4.3	Kognitions- und symboltheoretische Aspekte	176
III	Lehren von Bewegung	181
1	Lehren als Vermitteln – eine bildungstheoretische Quintessenz	183
2	Lehren als Unterstützung des Bewegungslernens – eine anthropologisch-lerntheoretische Quintessenz	192
3	Lehren als Strukturierung von Lernprozessen	200
3.1	Genetisches Lehren und Lernen – eine ganzheitlich-entwickelnde Perspektive	205
3.2	Themenorientiertes Lehren und Lernen – eine sinnorientierte Perspektive	216
3.3	Vermitteln von Effekterfahrungen – eine funktionsorientierte Perspektive	222
3.4	Gestaltung von Lernumgebungen – eine situationsorientierte Perspektive	229

3.5	Förderung der Einheitenbildung – eine gestalterorientierte Perspektive	239
4	Lehren als Informieren und Instruieren	251
4.1	Instruktionsformen	252
4.2	Instruktionsbedingungen	254
4.2.1	Aufgabenbedingungen	254
4.2.2	Personale Bedingungen	257
4.2.3	Kontextbedingungen	260
	Literaturverzeichnis	263
	Abbildungsverzeichnis	287
	Tabellenverzeichnis	287